



DATEN

AUS DER

LUXEMBURGISCHEM EISENINDUSTRIE

ZUSAMMENGESTELLT VON CAMILLE ASCHMAN

V.

1825. — Im Jahre 1825 wurde zur Förderung der Industrie die Société du Luxembourg gegründet, die sich mit dem Bau des Maas-Moselkanals befassen sollte. Dieser Kanal sollte die Maas mit der Mosel von Lüttich bis Wasserbillig verbinden, ein Seitenkanal von Ettelbrück nach Mersch war ebenfalls vorgesehen. König Wilhelm von Holland erteilte am 1. 7. 1827 die Erlaubnis zum Bau und zeichnete selbst 2 Millionen Gulden auf die Gesamtzeichnung von fünf Millionen Gulden (70 Millionen luxbg. Franken heutiger Währung). Von Wasserbillig bis Göbelsmühle sollte die Sauer schiffbar gemacht werden, dann die Wiltz bis Kautenbach, die Wiltz über Wilwerwiltz bis Clerf sodann 5 Klm. oberhalb Clerf der Trottenerbach bis Hoffelt. Von hier bis zur Ourthe (Belgien) sollte ein Verbindungskanal gegraben werden von 5370 Meter Länge wovon 2528 Meter als Tunnel vorgesehen waren. Die Länge des auf luxemburgisches Gebiet fallenden schiffbaren Weges war mit 40 454 Meter angegeben, es waren 54 Schleusen vorgesehen um das Gefälle von 200 Meter zu überwinden. Mit den Arbeiten wurde 1828 begonnen und zwar mit dem Verbindungskanal; am 13. Januar 1829 waren die zu Tage liegenden Teile dieses Verbindungs-Kanals — der Tunnel sollte ungefähr in die Mitte zu liegen kommen — sowohl auf luxemburgischem als auf belgischem Gebiet beendet und man begann mit dem Tunnel selbst. Gleich zu Beginn stellte man fest, daß es eine mühselige Arbeit sei wegen der großen Härte des Gesteins und dem Eindringen



Bild 41. — Karl Emanuel Metz 1799-1853

War Advokat und von 1846 bis 1852 Präsident der Deputiertenkammer. Gründete im Verein mit seinen Brüdern Norbert und August die Hütten-Gesellschaft Aug. Metz & Cie. (1837)

von Wasser, wobei zu beachten ist, daß man zu jener Zeit nicht über die heutigen technischen Hilfsmittel verfügte. Im August 1831 wurden die Arbeiten eingestellt, nachdem der Tunnel auf eine Länge von 1130 Meter gegraben war, wovon 337 Meter fertig ausgemauert waren. Später war zu verschiedenen Malen die Rede von der Fortsetzung der Arbeiten, bis schließlich durch den Bau der Eisenbahnlinie Lüttich—Marloie—Jemelle eine direkte Verbindung Köln—Antwerpen erreicht worden war, womit der Bau des Kanals hinfällig wurde. Der Eingang des Kanaltunnels auf belgischer Seite ist noch heute bei der Ortschaft Buret zu sehen, ebenso der offene Kanalgraben in der luxemburgischen Ortschaft Hoffelt. (Nach O. Petitjean. Revue du Touring Club de Belgique.)

1832. — Am 9. 12. 1832 erwarb Anton Servais aus Mersch die Weilerbacher - Hütte. Ueber den Ursprung dieser Hütte liegen folgende Angaben vor: Im Jahre 1716 hatte Jean de Ryaville eine Eisenhütte in Bollendorf (damals zu Luxemburg gehörend) errichtet. Diese Hütte wird erstmalig von Piret du Châlet übernommen, darnach von Charles de Malaise, welcher sie 1762 an das Kloster von Echternach verkaufte. Der letzte der Echternacher Benediktineräbte — Emmanuel Limpach — ließ die Bollendorfer Hütte ohne höhere Ermächtigung im Jahre 1776 niederreißen und eine größere in Weilerbach (damals ebenfalls zu Luxemburg gehörend) errichten, wo der Ferschweilerbach mit seinem starken Gefälle günstige Wasserkraft lieferte. Von dieser Hütte sind heute noch verschiedene Gebäulichkeiten erhalten, ebenso ein etwa 3 Klm. langer, noch bis 1926 benutzter

1832. — Am 9. 12. 1832 erwarb Anton Servais aus Mersch die Weilerbacher - Hütte. Ueber den Ursprung dieser Hütte liegen folgende Angaben vor: Im Jahre 1716 hatte Jean de Ryaville eine Eisenhütte in Bollendorf (damals zu Luxemburg gehörend) errichtet. Diese Hütte wird erstmalig von Piret du Châlet übernommen, darnach von Charles de Malaise, welcher sie 1762 an das Kloster von Echternach verkaufte. Der letzte der Echternacher Benediktineräbte — Emmanuel Limpach — ließ die Bollendorfer Hütte ohne höhere Ermächtigung im Jahre 1776 niederreißen und eine größere in Weilerbach (damals ebenfalls zu Luxemburg gehörend) errichten, wo der Ferschweilerbach mit seinem starken Gefälle günstige Wasserkraft lieferte. Von dieser Hütte sind heute noch verschiedene Gebäulichkeiten erhalten, ebenso ein etwa 3 Klm. langer, noch bis 1926 benutzter

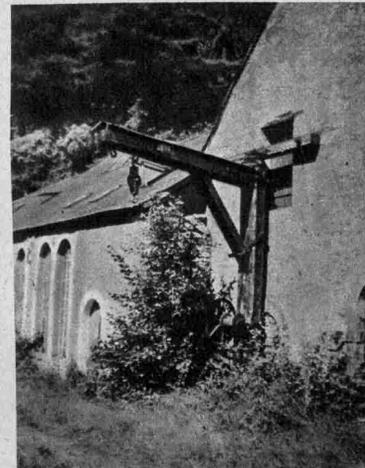


Bild 45. — Weilerbach. Alter Hebekran. Das Gebäude, an welchem der Hebekran angebracht ist, stammt aus der Zeit der Echternacher Aebte und enthielt zuerst eine Schmiede (Frischfeuer), später das Pudelwerk. Das niedrige Gebäude wurde 1840 als Werkstätte erbaut.



Bild 42. — Gustav Metz. 1838-1895
War Direktor des Dommeldinger Hüttenwerkes.



Bild 43. - Graben des Maas-Moselkanals in mitten der Ortschaft Hoffelt (Luxemburg)
Photos Joseph Eicher. Hoffelt



Bild 44. - Tunnelleingang des Maas-Moselkanals unweit der belgischen Ortschaft Baret.



Bild 46. — Weilerbach. Hammerwerk. (Früher Wasser- jetzt Dampfhämmer).